

Fremdenverkehrsverband für Wien

Im Jahre 1980 stiegen die Zuwachsraten bei Ankünften und Übernachtungen wieder deutlich. Fast 1,7 Millionen Gäste (+ 5,4%) besuchten unsere Stadt. 4.601.000 Übernachtungen (+ 5,9%) wurden im Fremdenverkehrsjahr 1979/80 registriert. Die Ergebnisse in der Hotellerie sind noch erfreulicher: Fast 4,3 Millionen Übernachtungen (+ 6,3%) von 1,6 Millionen Gästen (+ 6,6%) in gewerblichen Betrieben bedeuten einen neuen Rekord. In diesem Zusammenhang darf allerdings nicht vergessen werden, daß die Festspiele in Oberamergau einen wesentlichen Beitrag zu diesem hervorragenden Ergebnis der Fremdenverkehrswirtschaft leisteten. So ist die Zunahme an Gästen aus den Vereinigten Staaten mit einem Plus von 30 Prozent in den gewerblichen Betrieben sicherlich ausschließlich darauf zurückzuführen. Dazu kommt noch, daß aus den traditionellen Schwerpunktmärkten des Wien-Tourismus zum Teil ebenfalls überdurchschnittlich mehr Gäste kamen. Aus Italien kamen 23 Prozent mehr Touristen, aus Spanien 21, aus Großbritannien 16, aus Frankreich 9,5, aus Holland 5 Prozent mehr. Auch die Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland brachten mit einem Plus von 3,3 Prozent einen neuen Höhepunkt. Nach wie vor rückläufig sind die Besucherzahlen aus Skandinavien, bedingt durch die ökonomischen Schwierigkeiten, aber auch aus der Schweiz und aus Belgien. Ab Mitte des Jahres 1980 ging die Zahl der japanischen Touristen zurück, wie dies auch für andere europäische Destinationen zugetroffen ist. Die Ursache hierfür ist das europäische Preisniveau, das durch die Angebote im pazifischen Raum und im Fernen Osten weitestgehend konkurrenziert wird.

Das **Bettangebot** in den Wiener Fremdenverkehrsbetrieben betrug per 31. August 1980 insgesamt 25.185 Betten, davon entfielen 4.165 auf Saisonhotels. Die Auslastung erreichte durchschnittlich 53,2 Prozent, in den Betrieben der Luxus- und First-Class-Hotellerie 56,6 Prozent. Nächtigungen in Privatquartieren werden in Wien statistisch nicht erfaßt.

Unter dem Vorsitz seiner Präsidentin, Frau Vizebürgermeister Gertrude *Fröblich-Sandner*, hält der Fremdenverkehrsverband (FVV) Wien *Jours fixes* ab, bei denen Vertreter der Fremdenverkehrswirtschaft, der Fachdienststellen, von kulturellen Institutionen usw. aktuelle touristische Fragen erörtern. Beim 11. Jour fixe am 23. Jänner 1980 im Wappensaal des Rathauses wurde ein Rückblick auf das erfolgreiche Fremdenverkehrsjahr gebracht sowie eine Vorschau auf das Maria-Theresien-Jahr 1980. Der 12. Jour fixe am 26. März 1980, ebenfalls im Rathaus, diente einer ausführlichen Erörterung von touristischen Problemen im Beisein der zuständigen amtsführenden Stadträte *Hans Mayr* (Finanzen und Wirtschaftspolitik), *Josef Veleta* (für die Holding zuständig), Prof. Dipl.-Ing. Dr. *Rudolf Wurzer* (Stadtplanung) und Prof. Dr. *Helmut Zilk* (Kultur und Bürgerdienst). An die Stelle weiterer *Jours fixes* dieses Jahres traten die Vorberatungen von fünf Arbeitskreisen für den **Wiener Fremdenverkehrstag 1980**, der am 26. November 1980 im Rathaus stattfand und bei dem über das neue Wiener Fremdenverkehrskonzept beraten wurde.

1980 fanden drei große **Reisebüroveranstaltungen** in Wien statt: Die Generalversammlungen des finnischen Reisebüroverbandes, des südafrikanischen Reisebüroverbandes und der United States Tour Operators Association, die die größten Tour Operators der Vereinigten Staaten nach Wien brachte. Diese Anlässe wurden dazu benützt, den Teilnehmern die Vorteile Wiens als Städtedestination vor Augen zu führen; dabei hat sich auch die Tonbildschau des FVV Wien, die speziell für das ausländische Reisebürogewerbe entwickelt wurde, bewährt. Im Herbst 1980 konnte eine zweite Tonbildschau mit dem Arbeitstitel „Image Show“ in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch fertiggestellt werden.

Mit **verkaufsfördernden Maßnahmen** hat sich der FVV Wien 1980 an Messen und Ausstellungen in Paris, Stuttgart, Utrecht, Berlin, London, Straßburg, Mexiko City, Tokio, Montreux und Turin beteiligt. Noch reger als 1979 waren die Aktivitäten im Bereich der **Studiengruppen**, die gemeinsam mit der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung (ÖFVW), der AUA, verschiedenen Reisebüros und Carriern eingeladen wurden. Im Jahre 1980 waren es 63 Gruppen mit etwa 1.000 Teilnehmern aus Kanada, den USA, Australien, Japan, Südamerika, Italien, Belgien, Spanien, Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland, die in Wien betreut und mit den Fremdenverkehrseinrichtungen der Stadt vertraut gemacht wurden.

Was das **Kongreßgeschäft** betrifft, so war 1980 für Wien ein zufriedenstellendes Jahr. Mit etwa 380 Tagungen, Kongressen und Großausstellungen, an denen insgesamt knapp 100.000 Personen teilgenommen haben, konnten etwa die gleichen Zahlen erreicht werden wie 1979. Dabei gelang es, durch die Terminisierung der Kongresse tatsächlich Saisonschwächen auszugleichen und eine Saisonverlängerung, insbesondere im Frühjahr, zu erreichen. Aus den Aufzeichnungen der Internationalen Vereinigung der Internationalen Verbände (UAI) in Brüssel geht hervor, daß Wien 1980 wieder, wie 1978, an der fünften Stelle in der Rangordnung der beliebtesten Kongreßstädte der Welt nach Paris, London, Genf und Brüssel stand. Hinter Wien folgen New York, West-Berlin und Rom. Zur Belebung der medizinischen Kongreßszene wurde im Sommer 1980 der Verein „**Vienna Med Congress**“ gegründet, der sich zur Aufgabe gesetzt hat, medizinische Kongresse zu veranstalten und in die Fußstapfen der ehemaligen Kongreßorganisationsgesellschaft „Intercongress“ zu treten. Der Fremdenverkehrsverband für Wien ist Mitglied dieser Organisation und im Aufsichtsrat vertreten. Im

November 1980 fand die Generalversammlung der ICCA (International Congress and Convention Association) in Wien statt, in der Dir. Ernst Stock, Direktor des Wiener Kongreßzentrums Hofburg, zum Präsidenten gewählt wurde. Die Mitgliedschaft bei dieser internationalen Vereinigung könnte zu einer weiteren Intensivierung der Kongreßszenen in Wien beitragen. 1981 wird im Hinblick auf die Empfehlungen im neuen Wiener Fremdenverkehrskonzept verstärkt der Incentive-Markt betreut werden.

Die Modifikation des graphischen Erscheinungsbildes von Druckwerken des FVV Wien konnte 1980 abgeschlossen werden. Ein kleines graphisches Manual, das dazu beitragen soll, Wiener Druckwerken und Produkten durch einen einheitlichen Wien-Stil — ein gemeinsames Erscheinungsbild — zu größerer Werbewirksamkeit zu verhelfen, wird in der ersten Jahreshälfte 1981 erscheinen. Der große Wien-Bildprospekt (28 Seiten) wurde in einem internationalen Wettbewerb mit der „Goldenen Reisekutsche“ (1. Preis) ausgezeichnet.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Zweigstellen der ÖFVV war es möglich, 1980 besonders viele interessierte Journalisten nach Wien einzuladen bzw. in Wien zu betreuen. Insgesamt wurden 432 Vertreter der Medien registriert, von denen 194 einzeln, die anderen in Gruppen (meist zwischen drei und zehn Personen) kamen. Damit ist das Interesse an Wien in praktisch allen wichtigen Herkunftsländern gegenüber 1979 wesentlich gesteigert worden. Generell war die Berichterstattung über das touristische Wien äußerst positiv. „Corriere della Sera“, „Die Welt“, „Houston Chronicle“, die „Neue Zürcher Zeitung“, „DM“, „Daily Telegraph“, „Gente Viaggi“ und „Die Weltwoche“ sind einige der großen Blätter, die ausführliche Wien-Reportagen brachten. Eine Reihe von Fachmagazinen, wie „Cuisine“, „Tutto Turismo“, „ARTnews“, „Feinschmecker international“, „essen & trinken“ oder „Food & Wine“, befaßte sich ebenfalls eingehend mit entsprechenden Wiener Themen. Die deutsche Zeitschrift „Merian“ wurde vom FVV Wien bei der Herausgabe ihres neuen Wien-Heftes (Jänner 1981) auch redaktionell unterstützt.

Als regelmäßig erscheinende Informationen wurden 1980 wie in den Vorjahren die Pressedienste „Wien informiert“, „Vienna calling“ und „Ici Vienne“ vom Pressereferat herausgegeben; die spanische Ausgabe „Aqui Vienna“ erscheint in Zusammenarbeit mit Dir. Oscar Dignoes (ÖFVV), in Madrid. Ab Mai 1980 wurden die deutschen und Schweizer Kulturredaktionen separat mit dem Pressedienst „Wiener Szene“ beliefert, dessen Meldungen die Lücke zwischen der Arbeit der Nachrichtenagenturen und der Kulturkorrespondenten füllen sollen.

Einem mehrfach an den Verband herangetragenen Wunsch wurde im Herbst 1980 mit der Herausgabe eines Museumsführers entsprochen, in dem die 20 wichtigsten Sammlungen in Bild und Text vorgestellt, außerdem für mehr als 80 Besichtigungsmöglichkeiten Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten genannt werden. Die 24seitige Broschüre ist in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch) mit einer Gesamtauflage von 300.000 Exemplaren erschienen. Die Hauszeitschrift des Verbandes „rendezvous wien“ wurde 1980, wie angekündigt, vierteljährlich herausgebracht.

In der Veranstaltungsredaktion wurden die Unterlagen für die monatliche Programmpublikation des FVV Wien („programm wien“) sowie für zwei Jahresvorschauen auf kommende Termine zusammengetragen bzw. recherchiert. Ein Großteil dieses Materials wurde auch unentgeltlich zur Verwendung in privaten Programmpublikationen (wie zum Beispiel „Wiener“) weitergegeben.

Die gemeinsam mit dem Institut für empirische Sozialforschung (IFES) veranstaltete Repräsentativbefragung von Wien-Besuchern wurde im Frühjahr 1980 abgeschlossen. Zur Auswertung standen mehr als 1.700 Interviews zur Verfügung, wobei die zu befragenden Gäste auf Grund eines Zufallsverfahrens ausgewählt worden waren. Die Analyse der Ergebnisse zeigt eine teilweise erstaunlich präzise Übereinstimmung mit den bei der Befragung 1977 erhobenen Werten. Diese Ergebnisse wurden bei der Erstellung des neuen Wiener Fremdenverkehrskonzepts berücksichtigt.

Im Bereich der im Namen und auf Rechnung der Stadt Wien veranstalteten offiziellen Wien-Präsentationen wurde das Jahr 1980 mit „Wien in Paris“ eingeleitet, der Gegenveranstaltung zu „Paris in Wien“ 1978. Die Präsentation fand in der „Salle St. Jean“ des Pariser Rathauses statt und umfaßte eine Darstellung von Vergangenheit und Gegenwart in Wien an Hand von 330 hinterleuchteten Photorahmen und eines 36 m² großen Modells der Wiener Innenstadt. Die Ausstellung wurde von den Bürgermeister Chirac und Gratz feierlich eröffnet; in den folgenden Wochen wurde sie von den Pariser gestürmt. Wie die Pariser Stadtverwaltung mitteilte, ist ein ähnlicher Erfolg nur der großen Charles-de-Gaulle-Gedenkausstellung vor einigen Jahren beschieden gewesen. Auch in den Medien fand das Ereignis großen Niederschlag. Auf dem am 26. Oktober 1979 so benannten Johann-Strauß-Platz wurde am 19. April 1980 ein Johann-Strauß-Denkmal enthüllt, am Abend in den Prunksälen des Pariser Rathauses ein großes Johann-Strauß-Konzert gegeben. Das Großkaufhaus BHV in der Rue de Rivoli organisierte Wien-Wochen mit Mehlspeisen und Patisseries sowie einem Wiener Zitherspieler. Das Hotel Intercontinental lud den Chef-Pâtissier des Schwesterbetriebes in Wien zu einer groß angelegten Wiener Patisserie-Woche ein. Parallel zu „Wien in Paris“ veranstaltete das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes in Paris eine Ausstellung über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Wien.

Auf Grund des großen Erfolges der Ausstellung „Vienna—a European Symphony“ in San Francisco 1979 kam eine Einladung in das große und moderne Science Museum of Minnesota in Minneapolis / St. Paul, wo an der Universität von Minnesota ein Österreich-Lehrstuhl eingerichtet wurde. Hier, im Mittelwesten der USA, wurde Wien vom 8. Mai bis 6. Juli 1980 einem breiten Publikum präsentiert; wie immer bei den Amerika-Veranstaltungen auch mit einem Kaffeehaus, dessen Einrichtung und Beschickung durch Wiener Patissiers der Wiener Handelskammer zu danken ist. Die Eröffnung wurde am 8. Mai vom Stadtrat für Finanzen und Wirtschaftspolitik, Hans Mayr, dem Bürgermeister von St. Paul, George Latimer, sowie dem Präsidenten des Museums, Dr. Wendell A. Mordy, vorgenommen. Der Erfolg dieser Ausstellung war so groß, daß sich die Minnesota Orchestral Association (MOA) entschloß, ein Sommerfest zu organisieren und dieses ganz im Zeichen Wiener Musik abzuhalten. Dazu wurde ein Teil der Ausstellungsdekoration, vor allem der Musikteil, in der Halle des Konzerthauses neu aufgestellt. Das Sommerfest war ständig ausverkauft; die MOA plant nun, es jedes Jahr zu veranstalten. Die Eröffnungsfeier wurde in Gegenwart des Direktors der Wiener Staatsoper, Hofrat Prof. Dr. Egon Seefehlner, und der gesamten Sponsorenprominenz dieser sehr wohlhabenden Stadt begangen.

Die dritte Veranstaltung des Jahres 1980 fand in Straßburg vom 12. bis 29. Juni statt. Die Bestandteile dieser Ausstellung waren die gleichen wie in Paris, doch konnte dank der Geräumigkeit der Säle noch mehr als in Paris gezeigt werden. Innerhalb der Ausstellung im Straßburger „Palais des Fêtes“ konnte sogar ein großes Wiener Kaffeehaus eingerichtet werden — der nach Straßburg entsandte Chef-Pâtissier der Kurkonditorei Oberlaa machte daraus einen beliebten Treffpunkt der Straßburger Gesellschaft. Die Ausstellung selbst wurde vom Bürgermeister von Straßburg, Präsident Pierre Pflimlin, und dem 1. Präsidenten des Wiener Landtages, Hubert Pfoch, eröffnet. Die Anteilnahme der Medien war auch in diesem Fall erfreulich groß. Im September feierte die Stadt Boston (Massachusetts) ihr 350jähriges Gründungsjubiläum. Aus diesem Anlaß lud die Stadt 21 Städte der ganzen Welt zu einem groß angelegten Symposium ein. Zusätzlich sollten die Städte dem Bostoner Publikum auch Ausstellungen präsentieren. Wien entsandte dazu eine kleine Dokumentation seiner Erfolge auf den Gebieten der Altstadtrevitalisierung und der Park- und Grünlandgestaltung. Auch diese Ausstellung wurde vom Wiener Fremdenverkehrsverband betreut.

Nach der 1979 durchgeführten Tournee durch 19 Städte der anderen acht Bundesländer als „Österreich-Haus“ wurde der mobile Ausstellungs-Pavillon 1980 auf dem Wiener Messegelände eingesetzt. Hier stand die Präsentation unter dem Motto „Wien hat mehr. Nehmen Sie sich Zeit!“ Auch die Verteilung von Aufklebern der Aktion „Ich bin ein freundlicher Wiener“ wurde vom Wien-Pavillon aus vorgenommen.

Im Jahre 1980 wurden in den fünf Informationsstellen rund eine halbe Million Auskünfte erteilt bzw. Besucher betreut. Am meisten frequentiert war die Tourist-Information in der Opernpassage (rund 260.000 Besucher), gefolgt von den Informationsstellen West (165.000), Flughafen (65.000), Süd (14.000) und DDSG (1.750). Die neuen Hinweistafeln zur Information Süd, beginnend entlang der Autobahn, haben sich in der Zunahme der Besucherzahlen (gegenüber 1979 um rund 4.000 Besucher mehr) und auch in der Anzahl der Zimmervermittlungen (30 Prozent bzw. 700 Vermittlungen mehr) sehr positiv bemerkbar gemacht. Hingegen hatte die Informationsstelle an der Westeinfahrt neuerlich einen Frequenzrückgang zu verzeichnen, bedingt durch die provisorische Unterbringung im „Novotel“, die Bauarbeiten im Bereich Auhof und die geänderte Führung der Autobahn.

Die erfreuliche Entwicklung der Nächtigungszahlen hat auch ihren Niederschlag bei den Einnahmen aus der Ortstaxe, die die Grundlage des Budgets des FVV Wien darstellen, gefunden. 27 Millionen Schilling wurden veranschlagt, jedoch über 32 Millionen Schilling von den Betrieben abgeführt. Für die Kongreßförderung und den Auskunftsdienst stellen die Stadt Wien und die Wiener Handelskammer paritätisch Mittel zur Verfügung. Von den hierfür insgesamt budgetierten 9 Millionen Schilling entfielen 4 Millionen auf den Auskunftsdienst und 5 Millionen auf die Kongreßförderung. Wie auch in den vergangenen Jahren hat die Wiener Handelskammer die Hälfte der Druckkosten für die Hotellisten und die Gastronomieverzeichnisse übernommen. Die Durchführung der offiziellen Auslandsveranstaltungen Wiens, der auf Gegeneinladung beruhenden Veranstaltungen sowie die Herausgabe von repräsentativen Publikationen wurden durch ein von der Wiener Stadtverwaltung zur Verfügung gestelltes Sonderbudget ermöglicht.

Der Fremdenverkehrsverband hat 1980 33 ständige Mitarbeiter sowie 30 Hostessen für den Auskunftsdienst, die vorwiegend nur während der Sommersaison tätig waren, beschäftigt.